

Eine neue *Horatia* Art aus Griechenland (Prosobranchia, Hydrobiidae)

E. GITTENBERGER

Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden

Durch die von Schütt (1980) veröffentlichte, bedeutungsvolle, zusammenfassende Übersicht über unsere Kenntnisse bezüglich der Hydrobiiden Griechenlands, werden weitere diesbezügliche Untersuchungen sehr erleichtert. Schütt (1980: 139-140, Taf. 10a Fig. 39-42) erwähnt drei *Horatia* Arten aus Griechenland; eine vierte wird in der vorliegenden Kleinarbeit als neu beschrieben.

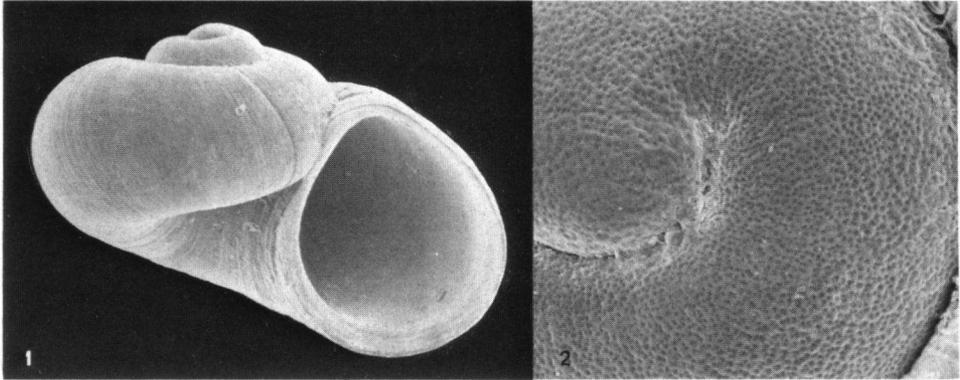


Fig. 1, 2. *Horatia (Neohoratia) hadei* spec. nov. 1, Holotypus, x 45; 2, Paratypus, Detail des ersten Umganges, x 300. (Fotos J. H. W. Krom).

Horatia (Neohoratia) hadei spec. nov.

Gehäuse. – Das breit kreiselförmige, farblose Gehäuse hat $2\frac{3}{4}$ - 3 stark gerundete Umgänge. Der erste Umgang ist etwas holperig, mit feinen, rundlichen Grübchen; die ohne scharfe Grenze anschließenden weiteren Umgänge haben nur feine Zuwachsstreifen. Die Gehäusemündung, deren Höhe bei Vorderansicht meist über $\frac{2}{3}$ der Gehäusehöhe einnimmt, hat eine halbkreisförmige untere Hälfte und zeigt oben eine breit gerundete Ecke. Der Nabel ist weit offen und bis $\frac{2}{5}$ der Gehäusebreite breit.

H. (N.) hadei unterscheidet sich von *H. (N.) epirana* Schütt, 1962, durch einen verhältnismässig weiteren Nabel, eine oben etwas mehr eckige Mündungsform, ein mehr gedrücktes Gewinde, und etwas grössere Masse. Die weiteren griechischen *Horatia* Arten unterscheiden sich noch deutlicher von *H. (N.) hadei*.

Material. – Holotypus und 12 Paratypen, davon 4 nicht ausgewachsen, im Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden. Fundort: Bächlein 5 km südwestlich Yíthion (= Gythion), Lakonien, Peloponnes; UTM FF36.

Derivatio nominis. – Die Art ist Herrn Dr. H. D. Boeters, München, gewidmet, mit dem gemeinsam ich erstmalig ernsthaft Kleinprosobranchier sammelte.

SCHRIFTTUM

SCHÜTT, H., 1980. Zur Kenntnis griechischer Hydrobiiden. – Arch. Molluskenk. 110: 115-149.